

Naturpark Lahn-Dill-Bergland Premium-Wandern mit Weitblick

Mitten im Herzen Hessens – im Städtedreieck Siegen, Marburg und Gießen – liegt der Naturpark Lahn-Dill-Bergland. Ein Mittelgebirge mit vielen landschaftlichen und kulturellen Facetten. Besondere Merkmale dieser Region sind die hübschen Fachwerkstädte und –orte genauso wie die Ruhe und Abgeschiedenheit einiger Dörfer sowie die vielfältige Natur.

Hessenweit einmalig hat der Naturpark Lahn-Dill-Bergland in den letzten Jahren ein engmaschiges Netz an Premiumwanderwegen geschaffen. Insgesamt 19 Extratouren bieten dem Wanderer Wanderspaß auf naturnahen Rundwegen mit so vielversprechenden Namen wie "Postraubroute", "Bickener Ritterspuren" oder "Hirzenhainer Höhenflug".

Die Extratouren sind zwischen 7 und 39 km lang und somit als Halbtages- oder Tageswanderungen bestens geeignet. Freunde von Mehrtageswanderungen liegen mit dem Lahn-Dill-Bergland-Pfad, der sich von Dillenburg bzw. Herborn auf ca. 90 km bis nach Marburg durch den gesamten Naturpark zieht, genau richtig. Der Naturpark Lahn-Dill-Bergland dient mit dem Lahn-Dill-Bergland-Pfad als Drehscheibe für weitere benachbarte Premiumwege:

- Lahnwanderweg
- Rothaarsteig
- Westerwaldsteig
- Burgwaldpfad.

Alle Wege sind nach den strengen Richtlinien des Deutschen Wanderinstituts zertifiziert

Kommen Sie in den Naturpark, entspannen Sie und tanken neue Kraft!

Möchten Sie mehr über das Angebot im Naturpark erfahren? Bitte kontaktieren Sie uns, wir sind sehr gerne für Sie da.

Ihr Naturparkteam



Premium-Wandern im Naturpark Lahn-Dill-Bergland

Inhalt

Tipps	und Infos zum Wandern	6-7
Lahn-Dill-Bergland Pfad – ein Premiumweg mit Weitblick!		
1 a	Von Dillenburg nach Bicken	10-11
10	Von Herborn nach Bicken	12-13
2	Von Bicken nach Bad Endbach	14-15
3	Von Bad Endbach nach Gladenbach	18-19
4	Von Gladenbach nach Caldern	20-21
5	Von Caldern nach Marburg	22-23
19 Extratouren – mitten in der Natur unterwegs		
1	Lahnhöhen - Extratour	24-25
2	Boxbachpfad	26-27
3	Hörlepanoramaweg	28-29
5	Haubergstour	30-31
6	Steinperfer Runde	32-33
7	Hirzenhainer Höhenflug	34-35
8	Eschenburgpfad	36-37
9	Streuobstroute	38-39
10	Dernbachwiesen	40-41
11	Kuckucksweg	44-45
12	Köhlerweg	46-47
13	Bickener Ritterspuren	48-49
14	Hohe Straße	50-51
15	Hochzeitsweg	52-53
16	Postraubroute	54-55
17	Schauinsland	56-57
18	Zweiburgentour	58-59
19	Viertälerweg	60-61
20	Gladenbacher Berglandring	62-63
Urlaubsplanung leicht gemacht 64		

Dillheim

Tipps + Infos zum Wandern



W wie Wanderportal

Am Ausgangspunkt unserer Premium-Wanderwege finden Sie eine Übersichtstafel mit den wichtigsten Informationen zur Extratour. Die Standorte dieser Wanderportale entnehmen Sie bitte der Übersichtskarte auf Seite 3-4. Wir empfehlen, die Wanderungen an diesen Wanderportalen zu beginnen.

Markierungszeichen



Lahn-Dill-Bergland-Pfad Zuweg Lahn-Dill-Bergland-Pfad



Extratouren Zuweg Extratouren

Wegequalität

Wir sind jederzeit bemüht, die Qualität unseres Wanderangebotes zu verbessern. Deshalb sind alle 19 Extratouren und der Lahn-Dill-Bergland-Pfad mit dem "Wandersiegel Premiumweg" des Deutschen Wanderinstitutes ausgezeichnet. Sollten Ihnen dennoch einmal Defizite bei der Markierung auffallen oder Sie uns einen wertvollen Tipp geben wollen, dann freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Übernachtung + Einkehr



Unsere mit dem Qualitätssiegel "Wanderbares Deutschland" ausgezeichneten Gastgeber sind auf die Bedürfnisse von Wanderern eingestellt und heißen Sie herzlich willkommen. Basisinformationen zu Einkehrmöglichkeiten finden Sie in

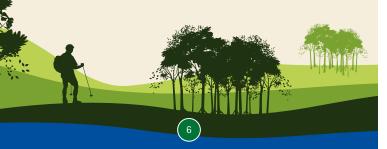
diesem Heft. Einige Betriebe

öffnen für Gruppen nach vorheriger Anmeldung. Eine Rucksackverpflegung für unterwegs ist empfehlenswert. Detaillierte Infos halten der Wander-Tourenplaner unter www.lahn-dill-bergland.de und die kostenlose Naturpark-App bereit.



Geführte Naturerlebnistouren

Aktuelle Führungen mit unseren Naturparkführern und -führerinnen finden Sie auf unserer Webseite, in der App oder im Naturerlebniskalender, Gerne senden wir Ihnen diesen zu.



Mobil unterwegs

Informationen zu einer beguemen Anreise mit ÖPNV finden Sie unter www.db.de oder www.rmv.de

Kartenmaterial

Wanderkarte Lahn-Dill-Bergland-Pfad + 19 Extratouren, PublicPress Verlag, 1:25.000, €12,99

Kompass Wandern - Rad - Langlauf, WK 847, Westerwald, Sieg,

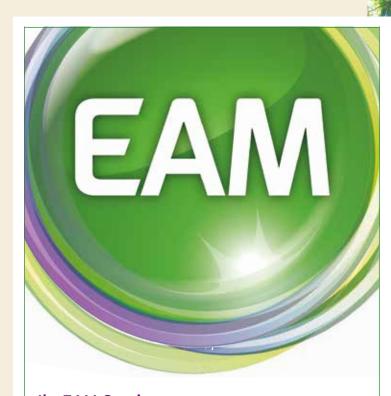
Naturpark Lahn-Dill-Bergland, 1:50.000, €10,00

Rad- und Wanderkarte Herborn, 1:25.000, €8,80

Rad- und Wanderkarte Oberes Lahntal, 1:25.000, €5,00

HIKELINE Wanderführer "Lahnwanderweg", 1:35.000, €14,90

Alle Preise zzgl. Porto.



Ihr EAM-Service: Tel. 0561 9330-9330 www.EAM.de





www.facebook.com/MeineEAM

ENERGIE AUS DER MITTE



- · historische Baudenkmale (Rathaus, Hohe Schule, Schloss, Stadtkirche), malerische Marktplätze
- Kurzweilige **Stadtführungen!** (jederzeit buchbar)
- · Gute Einkaufsmöglichkeiten in der Fußgängerzone, freitags Wochenmarkt, vielseitige Gastronomie
- · Vogel- u. NaturschutzTierpark im Stadtteil Uckersdorf, 70 Vogel- und viele weitere Tierarten, Gartencafé, Spielplatz, Streichelzoo (www.vogelpark-herborn.de)
- Über 300 km markierte Wanderwege, gut ausgebautes Radwegenetz
- KulturScheune (www.kusch-herborn.de)

Weitere Informationen unter www.herborn.de oder Tel. 02772 708-1900





Bartmanns Hans

Untertor 1 D-35683 Dillenburg +49 (0) 2771 / 26561-0 info@hotelbartmannshaus.de www.bartmannshaus.de







Dension Burk G**



Inh. Klaus Pfeiffer Herborner Str. 12 35080 Bad Endbach

Tel.: 02776/467 Fax: 02776/913545



Gemütliche u. familiäre Pension im Wanderparadies Bad Endbach im Naturpark Lahn-Dill-Bergland. 350 Km markierte Wanderwege. Sie wohnen in schönen, hellen Zimmern mit Du/WC, TV und Balkon. Liegewiese u. Parkplatz am Haus. Wandergruppen bis 21 Personen, gerne auch Kleingruppen. Ruhige, aber trotzdem zentrale Lage. Bitte fordern Sie unseren Hausprospekt an.











www.pension-burk.de · pensionburk@freenet.de Wohnen und Wandern direkt am Lahn-Dill-Bergland-Pfad

halbersbacher.

parkhotel biedenkoof

Panoramaterrasse | Restaurant | Komfortzimmer | Hallenbad auf dem radeköppel 2 | 35216 biedenkopf | telefon +49 (0) 6461 788-0



www.halbersbacher.de

Lahn-Dill-Bergland-Pfad ein Premiumweg mit Weitblick!

Variante 1: Dillenburg – Marburg (90,2 km) Variante 2: Herborn – Marburg (85 km)

Von Dillenburg nach Bicken

Bevor Sie auf Ihre Wandertour gehen, laden zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Dillenburgs reizvolle Altstadt zu einer ausgiebigen Entdeckungstour ein. Besuchen Sie Attraktionen wie den Wilhelmsturm oder die Kasematten. Lernen Sie mehr über die Geschichte der Region im wirtschaftsgeschichtlichen Museum Villa Grün oder entdecken Sie Interessantes im Hessischen Landgestüt, wo man nicht nur einiges über Pferde lernt, sondern sich im Kutschenmuseum auch ein Bild von vergangenen Zeiten machen kann.

In Dillenburg beginnt der Lahn-Dill-Bergland-Pfad am Wanderportal im Hofgarten am Hessischen Landgestüt, wo auch direkter Anschluss zum Rothaarsteig besteht. Von Dillenburg geht es hoch bis zum Bismarcktempel und von dort zur Isabellenhütte, wo man hald in den Wald kommt

Nach Verlassen des Waldes erreichen Sie den Ort Niederscheld mit seinem Vogelschutzgebiet und den herrlichen sehenswerten Baumveteranen. Weiter geht es durch Wälder, an den idyllisch gelegenen Nesselhofteichen vorbei bis zur Schutzhütte Bicken. Hier verschmelzen der von Herborn und von Dillenburg kommende Pfad zum gemeinsamen Lahn-Dill-Bergland-Pfad. Ab hier verläuft er über Bicken bis zum Nonnbachtal parallel zur Extratour "Bickener Ritterspuren".



Startpunkt:

Hofgarten am Hessischen Landgestüt in Dillenburg

GPS: N50° 44.1015 E8° 17.31917

Länge: 13,4 km Aufstieg: 652 m Gehzeit: 4,5 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Anschluss Rothaarsteig über Haiger und Westerwaldsteig, Innenstadt Dillenburg mit Sehenswürdigkeiten, Bismarcktempel, Waldlehrpfad, Grube Falkenstein, Vogelschutzgebiet Niederscheld, Nesselhofteiche

ÖPNV-Haltestelle:

Bahnhof Dillenburg

Einkehrmöglichkeit:

Restaurants in Dillenburg (Infos: 02771 896-151),

Bicken: Bickener Schutzhütte 02772 61889 | Restaurant Walliser Stuben (500 m) 02772 659020 | Pizzeria Roma (500 m) 02772 646564



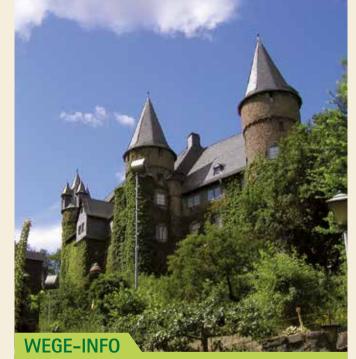
Von Herborn nach Bicken

Die schöne Fachwerkstadt Herborn liegt am Rande des Naturparks Lahn-Dill-Bergland. Sie gehört zu den besterhaltenen mittelalterlichen Stadtanlagen Deutschlands. Entdecken Sie Herborns malerische Gassen und Winkel! Sehenswert: die gesamte Altstadt, die Hohe Schule mit dem städtischen Museum, das Schloss und die Stadtbefestigung mit vielen gut erhaltenen Türmen.

Das Wanderportal des Lahn-Dill-Bergland-Pfades liegt am City-Parkplatz "Schießplatz" ganz in der Nähe der historischen Altstadt, von wo aus der Wegschnell hinaus ins Grüne führt.

Nach einem kurzen Anstieg erreichen Sie zunächst den Aussichtspunkt am Hombergtempel, der 1920 erbaut wurde. Hier erwartet Sie ein schöner Blick auf Herborn mit Schloss und ins Dilltal. Weiter geht es zum Jahntempel, der 1928 erbaut und dem Turnvater Jahn gewidmet wurde.

Ab hier verläuft der Weg eine Zeitlang parallel zur Extratour "Dernbachwiesen". Dann geht es hinab ins Tal Richtung Seelbach, wo Sie die B255 queren und schließlich die Schutzhütte Bicken erreichen. Hier treffen die Routen von Dillenburg und Herborn aus kommend zusammen.



Startpunkt:

City-Parkplatz "Schießplatz" Herborn GPS: N50° 40.7995 E8° 18.39367

Länge: 8,2 km
Aufstieg: 419 m
Gehzeit: 2,5 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Anschluss Westerwaldsteig, Innenstadt Herborn mit Sehenswürdigkeiten, Jahntempel

ÖPNV-Haltestelle:

Bahnhof Herborn

Einkehrmöglichkeit:

Restaurants in Herborn (Infos: 02772 708-1900),

Bicken: Bickener Schutzhütte 02772 61889 | Restaurant Walliser Stuben (500 m) 02772 659020 | Pizzeria Roma (500 m) 02772 646564



1b







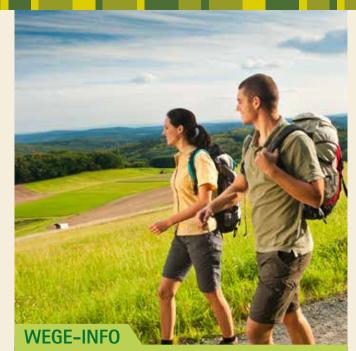
Von Bicken nach Bad Endbach

An der Bickener Schutzhütte treffen die Dillenburger und die Herborner Routenvarianten zusammen. Entlang saftig grüner Wiesen und naturnaher Felder mit reicher Ackervegetation geht es weiter zu den Grasheiden am Eiternhöll und dann bis hinab nach Bicken. Schöne Ausblicke bieten sich an diesem Wegabschnitt, der noch einige Zeit parallel zur Extratour "Bickener Ritterspuren" verläuft.

Kurz nach der Überguerung der L 3050 erreichen Sie das Wanderportal der Bickener Ritterspuren. Von hier aus geht es kurz durch die Siedlung und dann über Wiesen hinauf. Hier bietet sich bald ein sehr schöner Blick ins Aartal und zur Burg Greifenstein. Vom Nonnbachtal aus geht es vorbei an alten Weidekämpen, und bald führt der Weg oberhalb von Übernthal über den Königsköppel nach Eisemroth. Dort verläuft der Weg auf einer ehemaligen Bahntrasse zum Naturerlebnisbad, wo während der Freibadsaison die Jausenstation zur Pause einlädt. Gruppen können sich auch außerhalb der Saison über die Gemeinde zur Einkehr anmelden: 02778 91330. Ein Abstecher Johnt sich zur historischen Kirche, die auf einer Anhöhe von Weitem zu sehen ist. Für eine Besichtigung sollte man sich vorher unter 02778 439 telefonisch anmelden.

Weiter geht's zum beidseitigen Aussichtsberg Schönscheid. Der herrliche Panoramablick, der vom Vogelsberg über den Großen Feldberg im Taunus bis zu den Höhen des Westerwaldes reicht, belohnt den Aufstieg. Vom Schönscheid verläuft der Weg nach Günterod. Weiter bergab geht es durch den Gästewald vorbei an der Wassertretstelle Enwuch nach Bad Endbach. Dort erreicht man den Kurpark, wo wieder ein Wassertretbecken und der Barfußerlebnispfad zum Verweilen einladen.





Startpunkt:

Wanderportal Bickener Ritterspuren an der L 3050, Mittenaar-Bicken

GPS: N50° 41.70217 E8° 22.7665

Länge: 19,3 km
Aufstieg: 619 m
Gehzeit: 5,5 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Spuren alten Ritter- und Hüttenwesens, Nonnbachtal, Kirche in Eisemroth, Naturerlebnisbad, Schönscheid, Wehrkirche Günterod, Bad Endbach mit Kurpark und Therme

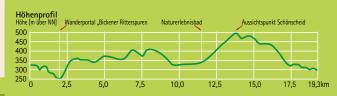
ÖPNV-Haltestelle:

Rathaus Mittenaar-Bicken

Einkehrmöglichkeit:

Eisemroth: Jausenstation am Naturschwimmbad 02778 696989, Restaurants in Bad Endbach (Infos: 02776 801-870),

Café Dennoch 02776 803149





DIE GUTEN VERDIENEN DAS BESSERE!



Wanderlust & Genuss

Genießen Sie nach Ihrer Wanderung eine deftige Brotzeit und tanken Sie neue Energie im Café Dennoch! Ein stärkendes Weizenbier oder eine aromatische Kaffeespezialität lassen Sie in gemütlicher Atmosphäre wieder zu Kräften kommen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Das Café Dennoch ist der erste zertifizierte Gastronomie-Gastgeber im Lahn-Dill-Bergland mit dem Qualitätssiegel "Wanderbares Deutschland".

www.cafe-dennoch.de











BADEBEREICH

Innen- und Außenbecken, Heilwasserbecken, Dampfbad und Kneipp-Tretbecken

5-STERNE SAUNAPREMIUM

Innenbereich: Apotheke, Schmiede, Waschküche und Eisbrunnen Außenbereich: Backhaus, Forsthaus und Unterwasser-Barfußpfad



Beauty, Fitness und Gesundheitskurse

GASTRONOMIE

Restaurant, Biergarten, Saunabistro und Sonnenterrasse

TOTES-MEER-SALZGROTTE

Durchatmen für Körper, Geist und Seele Terminreservierung: Tel. 02776 801-81



9 meine nsel

SaunaPremium





info@lahn-dill-bergland-therme.de

Telefon: 02776801-80

www.lahn-dill-bergland-therme.de

Café Dennoch · Landstr. 4 · 35080 Bad Endbach · Tel. 02776/803-149

Von Bad Endbach nach Gladenbach

Bad Endbach bietet mit seinen Gesundheits- und Wellnessangeboten Zeit zur Entspannung und Muse. Hier lohnt es sich, von der Tour auszuruhen, um sich verwöhnen zu lassen! Besuchen Sie die Lahn-Dill-Bergland-Therme und lassen Sie die Seele im Thermalbad bei einer Kräuterstempel-Massage oder in der Saunalandschaft baumeln.

Richtig fit geht es dann die Berge hinauf auf die Endbacher Platte. Mit einer unvermutet mitten im Wald auftauchenden Felslandschaft überraschen dabei Kopps Klippen. Von dort aus führt der Weg fast eben vorbei an der Endbacher Platte zum Naturdenkmal Heuleiche. Wildkräuter und Wiesenblumen säumen den Weg durch das Seibertshäuser Wiesental.

Einen Aufstieg lohnt der Koppeturm auf der Erdhäuser Koppe. Oben angekommen werden die Wanderer mit einem unvergesslichen Ausblick in das Salzbödetal belohnt. Im morgendlichen Herbstnebel meint man, über den Wolken zu schweben! Auf grünen Wegen erreicht man den Stadtteil Erdhausen und passiert nach Überquerung der B 255 das Künstlerhaus Lenz. Noch einmal geht es bergauf Richtung Lammerich, bevor die Tour, bergabwärts laufend, am Freizeitbad Nautilust in Gladenbach endet.



Startpunkt:

Naturparkbüro Bad Endbach GPS: N50° 45.15167 E8° 29.74033

Länge: 18,1 km Aufstieg: 646 m Gehzeit: 5,5 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

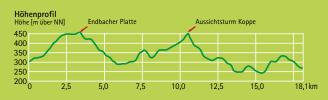
Kopps Klippen, Naturdenkmal Heuleiche, Koppeturm, Salzbödetal, Gladenbach mit Erlebnisbad Nautilus

ÖPNV-Haltestellen:

Grundweg oder Bürgerhaus in Bad Endbach

Einkehrmöglichkeit:

Restaurants in Gladenbach (Info: 06462 201-614)



Von Gladenbach nach Caldern

Gladenbach bietet Gelegenheit zum gemütlichen Shoppen oder zu einem nassen Tagesausklang im Erlebnisbad Nautilust mit Saunalandschaft und weiteren Attraktionen.

Die nächste Etappe führt durch den Kurpark, wo müde Füße im Wassertretbecken gekühlt werden können. Unterhalb des ver.di-Bildungszentrums geht der Weg in den Wald, wo sich ein Abstecher zur Burgruine Blankenstein anbietet, bevor man in die Hinterländer Schweiz gelangt. Die Schieferfelsen ragen hoch empor und beeindrucken durch ihre bizarren Formen. Durch Wald und Feld verläuft der Weg ruhig und relativ eben.

In Rachelshausen wird der Anstieg zum Diabas-Steinbruch mit weitreichenden Blicken ins Gießener und Marburger Land belohnt. Viel Ruhe und Einsamkeit verspricht das nächste Teilstück. Unberührte Landschaften und verträumte Dörfer prägen das Bild. Es lohnt sich einen Abstecher nach Holzhausen mit seinem schönen Fachwerk. Herrliche Ausblicke versprechen ebenso der Turm auf dem Hünstein, die Aussichtshöhe nördlich von Damshausen sowie der Rimbergturm.



Startpunkt:

Haus des Gastes Gladenbach GPS: N50° 46.22287 E8° 34.7034

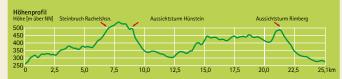
Länge: 25,1 km Aufstieg: 883 m Gehzeit: 6,5 Stunden Markierung: <

Besonderheiten:

Hinterländer Schweiz, Rachelshäuser Steinbruch, Hünstein mit Turm, Abstecher Holzhausen (Fachwerk), Rimbergturm

ÖPNV-Haltestelle:

Busbahnhof Gladenbach



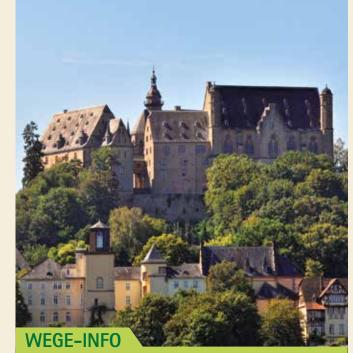
Von Caldern nach Marburg

Über die alte Weinstraße und vorbei am alten Sandsteinbruch Dammelsberg gelangt der Wanderer schließlich zur historischen Universitätsstadt Marburg, dem Endpunkt der mehrtägigen Tour entlang des Lahn-Dill-Bergland-Pfades.

Tourismus, Kultur und Geschichte haben sich in Marburg immer wechselseitig beflügelt. Das war schon so im 13. Jahrhundert: Damals erbaute der Deutsche Orden zu Ehren der 1231 hier verstorbenen Heiligen Elisabeth die erste gotische Hallenkirche auf deutschem Boden. Die Elisabethkirche wurde zum Ziel von Pilgern aus dem ganzen Land – eine erste Form des Tourismus.

Landgraf Philipp der Großmütige legte mit der Universitätsgründung 1527 den Grundstein für die weltoffene Universitätsstadt mit Studierenden und Besuchern aus aller Welt. Emil von Behring, erster Medizin-Nobelpreisträger und Gründer des nach ihm benannten Pharmaunternehmens, gab mit seiner Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft dem Tagungs- und Kongressverkehr weitere Impulse.

Geschichte, Kultur, Wissenschaft, das städtische Ambiente der vorbildlich sanierten Fachwerk-Altstadt, die Lahn und das Landgrafenschloss locken jährlich viele Besucher in die Stadt Marburg.



Startpunkt:

Abzweig Caldern

GPS: N50° 50.30423 E8° 39.3825

Länge: 14,3 km Aufstieg: 468 m Gehzeit: 4 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Marburg mit Sehenswürdigkeiten

ÖPNV-Haltestelle:

Bahnhof Caldern und Marburg

Einkehrmöglichkeit:

bei Wehrshausen: Dammühle 06421 93560 | Zum Sellhof 06421 35290, Restaurants in Marburg (Info: 06421 9912-0)



Lahnhöhen-Extratour

Auf der Lahnhöhen-Extratour wandern Sie gleich in mehrfacher Hinsicht auf hohem Niveau. Da ist zum einen die Länge von 39 Kilometern, die schon eine gute Kondition verlangt, soll sie in einem Zug und nicht in Etappen gewandert werden. Zum anderen bietet die Höhentour dem Wanderer immer wieder wunderschöne Blicke in das Lahntal.

Besonders reizvoll sind die Aussichten vom Sattel zwischen Hohenfels und Treisberg, bei Allendorf, Friedensdorf und Katzenbach. Abwechslungsreiche Waldpassagen, stille Täler, romantische Hohlwege und Pfade mit kleinen Holzbrücken wie die Teufelsbrücke bei Biedenkopf machen diese Tour zu einem Frlebnis mit bleibenden Findrücken

Historische Bauten – z.B. die Martinskirche in Dautphe und der Marktplatz von Biedenkopf mit seinen hübschen Fachwerkhäusern – liegen nahe am Weg. Besonders sehenswert ist der Doppelburgplatz am Hohenfels. Das genaue Baudatum ist unbekannt. Nach archäologischen Befunden wurde die Burganlage jedoch seit dem Ende des 13. Jahrhunderts nicht mehr genutzt. Zu sehen sind noch Mauerreste sowie teilweise das Kellergewölbe der Burg. Entlang des Weges sorgen zudem zahlreiche Schutzhütten und Gaststätten für angenehme Wanderpausen.





Start- und Zielpunkt:

Parkplatz Zufahrt B 62 Biedenkopf und Bahnhof Buchenau

GPS: N50° 54.46667 E8° 31.61217 und N50° 52.24 E8° 36.06867

Länge: 38,7 km Aufstieg: 1453 m

Gehzeit: 10 Stunden, Wanderung in 2 Etappen empfohlen

Markierung: <a>

Besonderheiten:

Burg Hohenfels bei Allendorf, Martinskirche in Dautphe, Fachwerkhäuser und Landgrafenschloss mit Hinterlandmuseum in Biedenkopf

ÖPNV-Haltestellen:

Bahnhof Biedenkopf oder Buchenau, Marburger Straße Dautphe

Einkehrmöglichkeit:

Biedenkopf: verschiedene Restaurants (Info: 06461 95010), Katzenbach: Katzenbacher 06461 7588855 | Dautphe: Chilis Bistro-Bar-Café (200 m) 06466 911640 | Buchenau: Ambiente (vegetarisches Restaurant) 06466 7991 | Zum Bahnhof 06466 360 | Nassauer Hof 06466 1209 | Pizzeria Da Pino 06466 7972



Boxbachpfad

Obwohl es auf dieser Extratour einige Höhenmeter zu überwinden gilt, lädt der Boxbachpfad vor allem dazu ein, Schritt für Schritt den Alltag zu vergessen und das Wandern im Naturpark Lahn-Dill-Bergland als ein Erlebnis des stillen Genießens ganz neu zu entdecken.

Wer die herrlichen Aussichten genießen will, sollte die Tour entgegen des Uhrzeigersinns gehen. Zwar geht es gleich ordentlich bergauf, aber die Ausblicke belohnen die Mühe. Kammlagen von fast 600 m über Meeresspiegel durch stille Waldpassagen erwarten uns vor dem Ortsdurchgang Hesselbach. Vor der Umrundung des Hommerichskopfs erreichen Sie die aussichtsreiche Hochebene von Hesselbach mit sehr schönen Heidebeständen.

Danach liegt als Höhepunkt des abwechslungsreichen Weges der idyllisch gelegene Diabassee "Silbersee" mit steilen Felswänden und grün schimmernder Wasserfläche. Dass Sie dann noch eine ehemalige Kupfererzgrube "links liegen lassen" zeugt von der Attraktivität der Tour. Das idyllische Boxbachtal ist dann genau der richtige Ort, um nach tollen Eindrücken die Seele baumeln zu lassen. Gleich zweimal quert die Tour die Landesgrenze zwischen Hessen und Nordrhein-Westfalen.



Start- und Zielpunkt:

Parkplatz Ortsausgang Breidenbach-Wiesenbach

GPS: N50° 53.87083 E8° 25.3095

Länge: 16,2 km Aufstieg: 639 m Gehzeit: 4 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Silbersee, Grenzsteine

ÖPNV-Haltestelle:

Kleingladenbacher Weg in Breidenbach-Wiesenbach

Einkehrmöglichkeit:

Wiesenbach: Sportklause 06465 911947, Boxbach: Waldhotel Gille 06465 4336, Hesselbach: Lindenhof 02752 5402



Hörlepanoramaweg

Die Extratour "Hörlepanoramaweg" nimmt den Wanderer mit auf die Spuren der Hirten, welche ihre Schafe einst auf diesen kargen Hochlagen hüteten. Zahlreiche Aussichtspassagen oberhalb der romantischen Bachläufe der Hörle, des Gansbaches und der Diete machen die herb romantische Kulisse dieses Weges zu einem Erlebnis des stillen Genießens.

Besondere Höhepunkte sind die idyllische Aussicht vom Galgenberg sowie die stille und offene Hochweide des Madche. Sehenswert ist auch der alte Steinbruch im Hessel. Ein Angelteich lässt hier im Frühjahr und Sommer Seerosen erblühen.

In der Ackerstruth genießt der Wanderer die Schönheit einer Biotopanlage, bevor es dann durch schattigen Buchenwald entlang der Hörle bis zum Quellgebiet in den Hörlewiesen geht.

Vom Hochplateau Selbachshute bietet sich eine grandiose Fernsicht bis in den Westerwald, das Rothaargebirge, den Vogelsberg und die Rhön. Am Steffenberg gewährt die Landschaft mit einer Wachholderheide einen weiten Einblick in ihre Schönheit und Vielfältigkeit.





Start- und Zielpunkt:

Sportplätze Oberhörlen und Oberdieten

GPS: N50° 49.604 E8° 24.3285 und N50° 50.854 E8° 24.81433

Länge: 15,6 km Aufstieg: 515 m Gehzeit: 4 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Dorfkirche in Oberhörlen, Steinbruch im Hessel, Hochplateau Selbachshute – Madche mit Aussicht, Gedenkstein Fliegerabsturzstelle, Biotop, Wacholderheiden

ÖPNV-Haltestelle:

Industriestraße Angelburg-Gönnern



Haubergstour

Neben herrlichen Aussichten in das Ebersbach-, Roßbach- und Dietzhölztal erlebt der Wanderer unterwegs hautnah, dass nachhaltige Holzwirtschaft nicht nur eine reiche Vergangenheit, sondern auch gute Aussichten für die Zukunft bietet.

Schon das Erscheinungsbild des Waldes ist bestimmt durch die Haubergswirtschaft. Der Hauberg ist eine für das Ebersbach-, Roßbach- und Dietzhölztal typische, jahrhundertealte Form der genossenschaftlichen Niederwaldbewirtschaftung. Zusätzlich zur forstwirtschaftlichen fand eine landwirtschaftliche Nutzung statt: Im Jahr nach der Holzernte wurden Roggen und Buchweizen angebaut, anschließend weideten Schafe und Rinder im Hauberg.

Der Weg führt über den Köhlerplatz im Ebersbachtal zu Überresten der frühen Eisenverarbeitung aus dem 13. und 14. Jahrhundert: In der mittelalterlichen Schmiede Wissenbach, wo sich für das Hoch- und Spätmittelalter eine erste Arbeitsteilung im Verhüttungswesen nachweisen lässt, wurden keine Fertigprodukte geschmiedet, sondern das Eisen aus den Rennöfen der Umgebung zu Barren und Stangen verarbeitet.



Start- und Zielpunkt:

Dorfgemeinschaftshaus Haiger-Weidelbach GPS: N50° 48.82233 E8° 16.22767

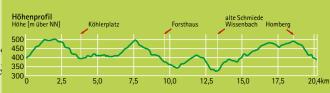
Länge: 20,4 km
Aufstieg 586 m
Gehzeit: 5 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Köhlerplatz im Ebersbachtal, mittelalterliche Schmiede Wissenbach

Einkehrmöglichkeit:

Wissenbach (ca. 1 km vom Weg): Hotel Restaurant Bauernstube 02774 1829 | Pizzeria Calabria 02774 9233 455



Steinperfer Runde

Die Extratour "Steinperfer Runde" gehört zu einem der schönsten Premiumwege in Deutschland. Sie präsentiert dem Wanderer in gelungener Mischung die Stärken des Naturparks Lahn-Dill-Bergland.

Schöne Aussichten bieten die Waldränder des Bolzebergs und der Kreuzberg, der mit seinem Heidecharakter für abwechslungsreichen Wandergenuss sorgt. Besonders sehenswert ist das facettenreiche Bolzebachtal mit seinen Teichen und Aussichtswiesen.

Etwas abseits des Weges liegt ein unter Naturschutz stehender Steinbruchsee mit idyllischer Stille und schillernd türkisem Wasser. Gesellige Einkehr ist auf Anmeldung an den Wochenenden im Wanderheim des OHGV möglich, welches auch einfache Übernachtungsmöglichkeiten bietet.

Die Steinperfer Runde besticht durch ihre Ruhe und Abgeschiedenheit und ist Erholung pur!



WEGE-INFO

Start- und Zielpunkt:

OHGV Wanderheim, Steffenberg-Steinperf

GPS: N50° 48.92633 E8° 28.822

Länge: 12,9 km Aufstieg 510 m Gehzeit: 3,5 Stunden Markierung: <a>

Besonderheiten:

Idyllische Seen im Bolzebachtal, Steinbruchsee, Hubertusquelle, schöne Ausblicke

ÖPNV-Haltestelle:

Hinterlandstraße Steffenberg-Steinperf

Einkehrmöglichkeit:

Steinperf: OHGV Wanderheim 0151 158 175 50





Hirzenhainer Höhenflug

Die Extratour "Hirzenhainer Höhenflug" lädt ein, die besondere Schönheit der Landschaft rund um Hirzenhain und Lixfeld zu entdecken.

Schon beim Start an der Alten Flughalle, wo in der Vergangenheit Segelflieger in die Lüfte stiegen, erwarten Sie ein faszinierender Rundblick vom Kamm des Bubalz oder eindrucksvolle Weitblicke, beispielsweise auf die Haubergsbewirtschaftung im Dietzhölztal.

Neben den Huteflächen auf der Warte und den schönen alten Bäumen am Wegesrand bietet diese Extratour den Wanderern zahlreiche weitere Höhepunkte wie den idyllisch gelegenen Diabassee auf der "Höhe 500" und die Schwarzbachschlucht mit dem Felsnasenpfad.

2007 wurde die evangelische Kirche in Lixfeld im Rahmen der bundesweiten Aktion "Lebensraum Kirchturm" mit einer Ehrenplakette ausgezeichnet. Der Turm bietet zahlreichen Tieren Unterschlupf, darunter Turmfalke und Mauersegler.





Start- und Zielpunkt:

Alte Segelflughalle, Eschenburg-Hirzenhain oder

Ortsmitte Angelburg-Lixfeld

GPS: N50° 48.16367 E8° 22.72867 oder N50° 48.31417 E8° 24.73283

Länge: 13,9 km
Aufstieg: 540 m
Gehzeit: 4 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Kirche in Lixfeld, Alte Bäume, Schwarzbachschlucht, weite Aussichten

ÖPNV-Haltestelle:

Lohstraße Angelburg-Lixfeld

Einkehrmöglichkeit:

Hirzenhain: Fliegerklause (200 m) 02770 27 11 060 (nach Absprache)

Pizzeria Piccola (600 m) 02770 482,

Lixfeld: Bäckerei Leinweber 06464 67047 | Felsenkeller 06464 8902



Eschenburgpfad

Start- und Zielpunkt der Extratour "Eschenburgpfad" ist der Dillenburger Stadtteil Nanzenbach. Der enge Ortskern mit seiner gradlinigen Hauptstraße wird als "Meisterleistung der deutschen Baukunst des späten 18. Jahrhunderts" bezeichnet.

Von den Wiesen und Weiden rund um Nanzenbach bieten sich dem Wanderer harmonische Aussichten, welche von einer sehr alten Kulturlandschaft zeugen. Überreste und Spuren am Wege erzählen von der einstmals reichen Geschichte des Bergbaus. Bereits 1464 wurde hier eine Kupferhütte betrieben.

Namensgeber der Extratour ist der 589 Meter hohe Berg – die Eschenburg – der 1971 bei der Gründung der Nachbargemeinde Eschenburg Pate stand. Von 1936 bis 1945 stand hier ein 42 Meter hoher Aussichtsturm, der weite Blicke in die reizvolle Landschaft gewährte. Nach einem Flugzeugangriff in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs brannte die Holzkonstruktion des Turmes, der kurzfristig als Funkstation genutzt wurde, bis auf den massiven Sockel komplett nieder.

Heutzutage erinnert eine Nachbildung an den Eschenburgturm. Er war den Bergleuten gewidmet, die einst den Weg über die Eschenburg nahmen, um in den Eisenerz-Gruben des Schelderwaldes zu arbeiten.

Die Idee lebt weiter, an dieser herausragenden Stelle wieder Besuchern und Wanderern mit einem Nachfolgebau beste Aussichten über das Lahn-Dill-Bergland zu bieten.



Start- und Zielpunkt:

Friedhof, Dillenburg-Nanzenbach **GPS:** N50° 46.45283 E8° 20.191

Länge: 9,1 km
Aufstieg: 396 m
Gehzeit: 3 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Brandschutzarchitektur des Dorfes Nanzenbach

ÖPNV-Haltestellen:

Eiershausen Sportplatz, Nanzenbach Schule



Streuobstroute

Die Extratour "Streuobstroute" steht ganz im Zeichen des Apfels. Im Frühjahr wird der Wanderer vielerorts von blühenden Apfelbäumen am Wegesrand begleitet und im Herbst verströmen die köstlichen Früchte einen lieblichen Duft.

Durch Streuobstbestände und Wacholderheiden führt der Weg am idyllisch gelegenen Lautzebachweiher vorbei und bietet reizvolle Aussichten nach allen Seiten.

Die Streuobstroute lädt ein zu sehen, wo der Most wächst und wo Obstbäume unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Sorten zu entdecken sind.

Im Laufe der Jahrhunderte sind Streuobstwiesen ein wichtiger Teil der Kulturlandschaft geworden. Einzigartige Lebensgemeinschaften haben sich in ihnen entwickelt.

Wacholderheiden sind Zeugnisse früherer Weidewirtschaft und besitzen eine hohe kulturhistorische Bedeutung. Im Hinblick auf den Artenschutz wird den Wacholderheiden heute ein hoher Wert beigemessen.





Start- und Zielpunkt:

Parkplatz Friedhof Dautphetal-Dautphe GPS: N50° 51.6225 E8° 32.65933

Länge: 10,2 km Aufstieg: 252 m Gehzeit: 3 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Apfelsafthäuschen, Martinskirche, Wachholderheide, Lautzebachweiher

ÖPNV-Haltestelle:

Marburger Straße Dautphe

Einkehrmöglichkeit:

Dautphe: Apfelsafthäuschen (nur auf Anfrage bei Fam. Kohlenberger) Tel.: 06466 7642 | Chilis Bistro-Café-Bar (200 m) 06466 911640



Dernhachwiesen

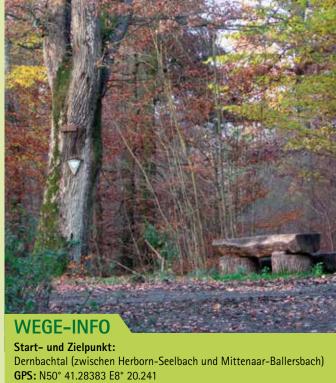
Die Extratour "Dernbachwiesen" - quer durch die Hörre – begeistert mit vielfältigen, erlebnisreichen Eindrücken in Wald und Feld und herrlichen Ausblicken in zahlreiche Täler

Die Hörre ist eines der größten geschlossenen Waldgebiete in Hessen. Auf dem Kamm des Höhenzuges führte einst die mittelalterliche Handelsstraße, der Rennweg, als Teil der Fernhandelsverbindung Köln -Leipzig ein Stück weit durch die Hörre. In unmittelbarer Nähe des Rennwegs liegen einige archäologisch bemerkenswerte Stätten, die bis in die Zeit vor über 4000 Jahren zurückreichen. Höchste Erhebung ist die Alte Burg (445 m).

Durch die Hörre verlief früher die Landesgrenze zwischen Solms und Nassau. Teile der mittelalterlichen Grenzbefestigung, der Landhege mit Wall und Graben, sind bis heute im Gelände sichtbar.

Die Extratour führt mit einem weiten Blick in das Aartal an Ballersbach vorbei. Nach der Dernbachquelle kreuzen wir den Rennweg und sehen dann am Hochbehälter die Gemeinde Sinn und Burg Greifenstein. Später, von den Sinner Klippen, haben wir einen tollen Blick ins Dill- und Rehbachtal.

Von dem 1928 erbauten und dem "Turnvater" Jahn gewidmeten Jahntempel aus präsentiert sich dem Wanderer ein Teil von Herborn. Auf dem Rückweg zum Portal blicken wir vom östlichen Rücken des Schmidteberges auf Seelbach und ins Dernbachtal.



Länge: 14,4 km Aufstieg: 545 m **Gehzeit:** 4 Stunden Markierung: <a>

Besonderheiten:

Kirche in Ballersbach (Wandmalereien um 1500), Abschnitt der mittelalterlichen Handelsstraße Rennweg, Jahntempel

ÖPNV-Haltestelle:

Alter Bahnhof Ballersbach





Dillenburg



Bezaubernde Innenstadt



Hessisches Landgestüt



Traumhafte Wanderwege

Im Herzen des Lahn-Dill-Berglandes, am Fuße des Rothaargebirges und am Rande des Westerwaldes gelegen, erfüllen wir mit gleich drei Premiumwanderwegen und einer Vielzahl lokaler Routen Wanderträume. Bei uns können Sie den Westerwaldsteig, Rothaarsteig, Lahn-Dill-Berglandpfad oder zertifizierte Rundwege erwandern. Genießen Sie unsere abwechslungsreiche Natur auf ausgezeichneten Wegen oder erleben Sie unsere über 660-jährige Geschichte und Tradition.

Werfen Sie einen Blick auf die Wiege des niederländischen Königshauses, erkunden Sie unsere malerische Fachwerkstadt mit ihren Sehenswürdigkeiten! Auch das hessische Landgestüt, unser Wildpark, das Aquarena Bad, der Besucherstollen und die großzügige 18-Loch-Golfanlage werden Sie begeistern.











UNTERWELT GANGE

Die Dillenburger Verteidigungsanlagen auf dem Schlossberg sind in ihren Ausmaßen ein in Deutschland einzigartiges unterirdisches Verteidigungssystem mit Bollwerken und Wehrgängen (Kasematten) aus dem 15. / 16. Jahrhundert.

Sie wurden erst im vergangenen Jahrhundert teilweise wieder freigelegt und geben dem Besucher heute eine Größenvorstellung von einer Anlage, die in Kriegszeiten mehr als 2.000 Soldaten zur Verteidigung des Schlosses, der Geburtsstätte Wilhelms I. von Oranien, aufnehmen konnte. Höhepunkt und Abschluss einer Führung durch Dillenburgs "Unterwelt" ist die Besichtigung des 62 Meter tiefen Brunnens in der "Löwengrube" und des "Rubensgefängnisses".

Führungen:

April bis Oktober,
Dienstag bis Freitag jeweils um 15.00 Uhr
Samstag und Sonntag um 15.00 Uhr und
stündlich ab 11.00 Uhr (min. 5 Personen)
Führungen zu anderen Zeiten ab 5 Personen
sind nach Anmeldung möglich.



Kuckucksweg

Die Geschichte des malerischen Dorfes Eibach beginnt mit der "nassauischen Zeit" im 13. Jahrhundert. Der Name "Eibacher Kuckuck" stammt ebenfalls aus dem Mittelalter. Vermutlich handelt es sich hierbei um einen Überrest aus einem Streit um Landbesitzungen. Hierbei sollen Eibacher Bürger Gemarkungen erhalten haben, die ihnen angeblich nicht zustanden. Heute tragen die Eibacher den Namen "Kuckuck" mit Stolz!

Nicht umsonst hätte das Dorf beinahe den Titel "Bad Eibach" tragen dürfen. Im Jahr 2004 wurde die bekannte Heilquelle erneuert und ein Gradierwerk errichtet, das auch von der Extratour "Kuckucksweg" gestreift wird. Die bezaubernden Weitsichten bringen Körper und Geist zur Ruhe.

Der Kuckucksweg besticht vor allem durch seine traumhaften Aussichten, die den Wanderer auf seinem Weg rund um die Siedlung mit immer neuen Blickwinkeln auf zauberhafte Landschaften überraschen. Geprägt ist die Gegend vor allem durch die Jahrhunderte lang betriebene Suche nach Eisenerz, die sichtbare Vertiefungen am Rande des Weges hinterlassen hat.

Wie nah man der ursprünglichen Natur ist, zeigt sich auch dadurch, dass der Kuckucksweg am Naturschutzgebiet "Kanzelstein" sowie an Vogelschutzgebieten vorbeiführt. Im Wald finden sich alte Wildkirschbäume, auf den Feldern reiche Streuobstwiesen, die noch heute der Spirituosenherstellung dienen. Ein Teil Ihres Weges wird natürlich vom Eibach begleitet.



Start- und Zielpunkt:

Gasthof Kanzelstein, Dillenburg-Eibach GPS: N50° 44.71367 E8° 18.92333

Länge: 11,8 km Aufstieg: 464 m Gehzeit: 3 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Naturschutzgebiet Kanzelstein, Grube "Beschertes Glück", Gradierwerk

Einkehrmöglichkeit:

Eibach: Gasthof Kanzelstein 02771 5836







Start- und Zielpunkt:

Schau-Kohlenmeiler Ortsrand Ehringshausen-Dreisbach

GPS: N50° 39.15283 E8° 23.71467

Länge: 12,4 km
Aufstieg: 382 m
Gehzeit: 3,5 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Relikte des Köhlerwesens, Naturschutzgebiet Koppe mit Basaltkegel

ÖPNV-Haltestelle:

Dreisbach Mühle

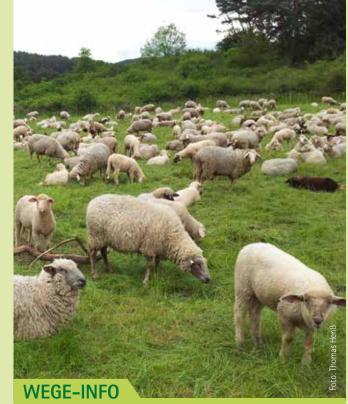


Bickener Ritterspuren

Die Extratour "Bickener Ritterspuren" greift die rund 600 Jahre alte Geschichte der Herren von Bicken auf. Solang ist es her, dass sie ihren Stammsitz im Aartal verlassen haben, und trotzdem gibt es überall noch Spuren ihrer einige hundert Jahre dauernden Anwesenheit.

Mit Johann Adam von Bicken wurde einer der Ihren 1601 zum Erzbischof und Kurfürsten von Mainz gewählt. Bei unserer Wanderung über die Bickener Ritterspuren werden wir oft in Wald und Flur den einstigen Besitz der Adeligen betreten. Auf dem Weg um das Ställchen (402 m) treffen wir an verschiedenen Stellen auf Spuren des Eisenerzabbaus. Der Berg "Ställchen" könnte eine vorzeitliche Höhensiedlung gewesen sein, worauf mehrere Wohnpodien und lang gestreckte Ackerraine mitten im Wald hindeuten. Im Weibachtal wurde nach dem Krieg bei Kanalarbeiten ein großer mittelalterlicher Eisenverhüttungsplatz aus der Zeit um 1300 aufgefunden.

Beim Abstieg aus dem Weibachtal lassen wir rechterhand das kleine Seitentälchen "Nonnwoch" (= Nonnenbach) hinter uns. Hier hatten die Ritter von Bicken Landbesitz, den sie den Nonnen im Kloster Stift Keppel im Siegerland überließen. Wegen der letzten Höfe der Herren von Bicken, die im Dreißigjährigen Krieg verkauft wurden, gab es einen jahrzehntelangen Erbstreit vor dem Reichskammergericht in Wetzlar, der erst mit dem Tod des Letzten dieses Geschlechtes im Jahr 1732 endete.



Start- und Zielpunkt:

Alter Dreschplatz an der L3050 in Mittenaar-Bicken

GPS: N50° 41.70217 E8° 22.7665

Länge: 6,9 km Aufstieg: 247 m Gehzeit: 2,5 Stunden Markierung:

Besonderheiten: Spuren alten Ritter- und Hüttenwesens

ÖPNV-Haltestelle:

Rathaus Bicken Mittenaar-Bicken

Einkehrmöglichkeit:

Bicken (ca. 500 m vom Weg): Restaurant Walliser Stuben

02772 659020 | Pizzeria Roma 02772 646564



Die Extratour von den Kelte Zeit neu beferbis zum hohe Fernhandelsw die von Norddie Ost-West aufeinander. I Straße für de reichen Bergw Spuren des Blang wirtscha

Hohe Straße

Die Extratour "Hohe Straße" führt über eine bereits von den Kelten erschlossene und in napoleonischer Zeit neu befestigte Handelsstraße. Vom frühen bis zum hohen Mittelalter war sie ein wichtiger Fernhandelsweg. Nördlich von Tringenstein trafen die von Nord-Ost kommende "Hohe Straße" und die Ost-West verlaufende "Brabanter Straße" aufeinander. Besondere Bedeutung kam der Hohen Straße für den Abtransport der Erze aus den zahlreichen Bergwerken der näheren Umgebung zu. Auf Spuren des Bergbaues, der die Region jahrhundertelang wirtschaftlich prägte, stoßen wir wiederholt entlang der Extratour.

Mehrfach eröffnen sich großartige Ausblicke, so auch an der Dornhecke nordwestwärts bis hinein ins Siegerland oder am Schloßberg bei der Ruine Tringenstein mit Blicken bis ins Marburger Land, zum Taunus, dem Westerwald und wieder zum Siegerland.

Ein kunstvoll gefertigtes Modell auf der Höhe von Tringenstein gibt eine Vorstellung davon, wie stolz die 1325 erbaute und heute nur noch als Ruine erhaltene Burg Tringenstein sich einst über dem Ort erhob. Am Ende des Rundwanderweges lädt die Jausenstation am Naturerlebnisbad in Eisemroth zur Einkehr ein.





Start- und Zielpunkt:

Naturerlebnisbad Siegbach-Eisemroth GPS: N50° 44.59417 E8° 25.35233 Länge: 14,1 km/Abkürzung ausgeschildert

Aufstieg: 511 m Gehzeit: 4 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Burgruine Tringenstein, Spuren aus der Geschichte des Bergbaus, Naturerlebnisbad Eisemroth

Einkehrmöglichkeit:

Eisemroth: Jausenstation am Naturerlebnisbad 02778 696989.

Tringenstein: Bergklause (200 m) 02778 699196

Oberndorf: Zur Linde 02778 6995905



Aartalsee-Panoramaweg

Die Extratour "Aartalsee-Panoramaweg" verspricht eine romantische Wandertour, die immer wieder herrliche Ausblicke auf den Aartalsee bietet

Beginnend am großen Parkplatz am Aartalsee ist es empfehlenswert, die Runde im Uhrzeigersinn zu laufen. Vorbei am Strandbad führt der Weg erst eine Weile am See entlang, bevor man in die hügelige Wald- und Wiesenlandschaft eintaucht. Am Wegesrand sind unter anderem naturhistorische Schönheiten, wie zum Beispiel die "Alten Eichen" und die "Adlereiche", zu bewundern.

Auf der Wegstrecke laden mehrere Schutzhütten zur Rast ein, oder Sie picknicken an der Sitzgruppe am Hubertusplatz, der einen der schönsten Ausblicke auf den Aartalsee und die nähere Umgebung bietet.

Nachdem der Wanderer Roßbach hinter sich gelassen hat, geht es vorbei am jüdischen Friedhof in Richtung Vorsperre – einem einzigartigen Naturschutzgebiet, das vielen selten gewordenen Vogelarten wie dem Kiebitz, dem Wiesenpieper oder der Nilgans Rastmöglichkeiten bietet.

Eine Abkürzung leitet kulturinteressierte Wanderer in die Ortsmitte von Niederweidbach zur historischen Marienkirche. Am Aartalsee gibt es sehr gute Einkehrmöglichkeiten, die zum Verweilen einladen – ein herrlicher Panoramablick inklusive.





WEGE-INFO

Start- und Zielpunkt:

Parkplatz am Aartalsee Bischoffen-Niederweidbach

GPS: N50° 42.145 E8° 28.4655

Länge: 12,6 km Aufstieg: 297 m Gehzeit: 4 Stunden Markierung: <

Besonderheiten:

Marienkirche und jüdischer Friedhof in Niederweidbach, Aartalsee, beeindruckende Baumveteranen entlang des Weges, Löwenzahn-Geocache für Kinder (www.tivi.de)

ÖPNV-Haltestelle:

Aartalsee Bischoffen-Niederweidbach

Einkehrmöglichkeit:

Aartalsee: Restaurant Seehof 06444 9260 | Aartalgrill 06444 8451 | SeaBeachBaar 06444 9313999



Postraubroute

Nach sechs zuvor gescheiterten Versuchen überfielen am 19. Mai 1822 acht arme Bauern und Tagelöhner aus Kombach die monatlich von Gladenbach nach Gießen fahrende Postkutsche. Der Überfall fand in der Subach, einem Hohlweg in der Nähe von Mornshausen, statt. Die Beute betrug 10.466 Gulden. Der plötzliche Reichtum wurde den armen Bauern jedoch zum Verhängnis. Man überführte sie der Tat.

Räuberhauptmann David Briel, dessen Idee der Postraub war, entzog sich seiner Verhaftung und dem Todesurteil durch Flucht nach Amerika. Ein zweiter Räuber soll nach Südafrika entkommen sein und dort in "Saus und Braus" gelebt haben. Zwei der Verhafteten begingen Selbstmord. Die anderen vier Posträuber starben am 7. Oktober 1824 in Gießen auf dem Schafott. 1971 setzte Volker Schlöndorff dem Postraub in der Subach mit dem Film: "Der plötzliche Reichtum der armen Leute von Kombach" ein Denkmal.

Die Extratour "Postraubroute" führt den Wanderer vorbei an dem Originalschauplatz des Postraubes in der Subach. Doch der Weg bietet noch viel mehr. Der Aussichtsturm auf der Erdhausener Koppe eröffnet dem Wanderer eindrucksvolle Ausblicke in das Salzbödetal. Bemerkenswert sind auch die Waldäcker "Weites Feld" und "Rodenhausen Nord".



VVEGE-IIVFO

Start- und Zielpunkt:

Restaurant Kornhaus Gladenbach-Mornshausen

GPS: N50° 44.98833 E8° 35.73833

Länge: 11,1 km
Aufstieg: 317 m
Gehzeit: 3 Stunden
Markierung:

Besonderheiten: Aussichtsturm Erdhausener Koppe,

Hohlweg Subach

ÖPNV-Haltestelle:

Lindenstraße Gladenbach-Mornshausen

Einkehrmöglichkeit:

Mornhausen: Restaurant Kornhaus 06462 408 81 99



16



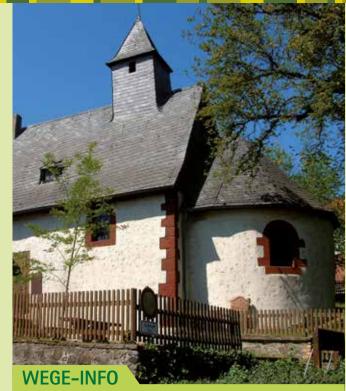
Schauinsland

Die Extratour "Schauinsland" hält, was ihr Name verspricht. Dem Wanderer eröffnen sich unterwegs immer wieder traumhafte Aussichten in alle Richtungen. Dazwischen laden stille Pfade am Versbach und idyllische Täler dazu ein, den Alltag zu vergessen und die Seele baumeln zu lassen.

Sehenswert sind die Dörfer Reimershausen und Weipoltshausen, die beide bereits zahlreiche Erfolge beim Wettbewerb "Unser Dorf" erringen konnten. Ein weiterer Höhepunkt am Weg ist die zu den frühesten Landkirchen in Hessen gehörende alte Steinkirche in der Dorfmitte von Altenvers. Der Grundriss dieser einzigen in Deutschland noch heute erhaltenen Hufeisenkirche stammt aus dem 8./9. Jahrhundert. Die denkmalgeschützte Kirche kann ganzjährig besichtigt werden. Den Schlüssel bekommen interessierte Besucher im Nachbarhaus bei Familie Weller, Tel.: 06426 40002

Wem die Tour zu lang ist, der kann in Weipoltshausen über den bekannten Elisabethpfad abkürzen. Die neue Weipoltshäuser "Hannichhütte" bietet Übernachtungsmöglichkeiten für Gruppen. Eine Voranmeldung kann bei Frau Geßner vorgenommen werden unter Tel.: 06426 1293.





Start- und Zielpunkt:

Dorfgemeinschaftshaus Gemeinde Lohra-Reimershausen

GPS: N50° 42.30033 E8° 38.3945

Länge: 16,8 km Aufstieg: 354 m Gehzeit: 5 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Hufeisenkirche Altenvers, Dörfer Reimershausen und Weipoltshausen

ÖPNV-Haltestelle:

Weipoltshausen Mühlhausen, Altenvers Gutenbergstraße,

Reimershausen Dorfgemeinschaftshaus

Einkehrmöglichkeit:

Altenvers: Café Kaiser 06462 9210-50

Kichvers: Zur Linde (500 m) 06426 202 | Zur alten Post (700 m)

06426 6490







Start- und Zielpunkt:

Freibad Großaltenstädten und Schlosspark "Auf dem Hals"

Hohensolms, Gemeinde Hohenahr

GPS: N50° 39.362 E8° 29.60467 und N50° 39.1675 E8° 31.18983

Länge: 11,3 km Aufstieg: 310 m Gehzeit: 3,5 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

Burganlage Schloss Hohensolms, Burgruine Altenberg, Fachwerkhäuser (z. B. Rathaus 16. Jh.) in Großaltenstädten

ÖPNV-Haltestelle:

Parkplatz am Altenberg Hohenahr-Hohensolms

Einkehrmöglichkeit:

Großaltenstädten: Backhaus Café 06446 1451 oder 6299 (400 m)

Gastronomie im Freibad (Badesaison)



Viertälerweg

Gleich durch vier stille und abgeschiedene Täler führt die Extratour "Viertälerweg". Begleitende Bäche und abwechslungsreiche Waldpassagen machen diese Tour zu einem Erlebnis mit bleibenden Eindrücken. Unterwegs eröffnen sich dem Wanderer eindrucksvolle Fernsichten und viele kleinere harmonische Aussichten.

Vor allem der 490 Meter hohe Schönscheid ist wegen seines herrlichen Panorama-Ausblickes beliebt. Etwas weiter erinnert ein hinter Dickicht versteckter ehemaliger Steinbruch an die bis in die Frühzeit zurückreichende Tradition des Bergbaus in der Region. Folgt man dem Wegeverlauf abwärts am Wald entlang und wirft dabei einen Blick zwischen die Bäume, so kann man die Reste einer Lorenbahn erahnen, mit welcher das Gestein ein Stück bergab verfrachtet wurde.

Sehenswert sind auch die verschiedenartigen Baumriesen, denen der Wanderer unterwegs begegnet. Einen Abstecher wert ist die etwas abseits vom Weg unvermutet mitten im Wald auftauchende Felslandschaft "Kopps Klippen".



Start- und Zielpunkt:

Friedhof oder Zuweg ab Kur- und Bürgerhaus, Bad Endbach

GPS: N50° 45.15167 E8° 29.74033

Länge: 16,2 km
Aufstieg: 557 m
Gehzeit: 4,5 Stunden
Markierung:

Besonderheiten:

Aussicht Schönscheid, Kopps Klippen, Kurpark Bad Endbach

ÖPNV-Haltestelle:

Bürgerhaus Bad Endbach, Endbacher Straße Günterod

Einkehrmöglichkeit:

verschiedene Restaurants in Bad Endbach (Info: 02776 801-870)



Gladenbacher Berglandring

Die Extratour "Gladenbacher Berglandring" begeistert mit einer Vielzahl verschiedenster Eindrücke. Die unter Denkmalschutz stehende Burgruine Blankenstein erinnert an die bewegte Geschichte der hessischen Landgrafen.

Nur wenig weiter überrascht die "Hinterländer Schweiz" mit einer unvermutet mitten im Wald auftauchenden Felslandschaft. Besonders sehenswert ist der stillgelegte Diabas-Steinbruch von Rachelshausen, der heute ein Naturdenkmal ist und Lebensraum für zahlreiche gefährdete Tierarten bietet.

Das Daubhaus, auch früher Rachelshäuser Koppe genannt, ragt 552,8 Meter weit über das Gladenbacher Bergland hinaus. Auf seinem höchsten Punkt erinnert ein Gedenkstein an die Besiedlung des Daubhauses durch die Kelten vor 2500 Jahren.

Ein wunderschöner Blick ins Dautphetal und ins Obere Lahntal eröffnet sich dem Wanderer vom Aussichtsturm auf dem 504 Meter hohen Hünstein. Eine beeindruckende Fernsicht bieten auch der Kamm bei Runzhausen, die Feldpassage bei Bellnhausen und der Waldrand am oberen Allnatal.



Start- und Zielpunkt:

ver.di Bildungszentrum, Schlossallee 33, Gladenbach

GPS: N50° 46.36267 E8° 34.2295

Länge: 16,2 km Aufstieg: 520 m Gehzeit: 4,5 Stunden Markierung:

Besonderheiten:

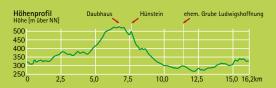
Kirche und Mühle in Bellnhausen, Diabas-Steinbruch Rachelshausen, "Hinterländer Schweiz", Stadt Gladenbach

ÖPNV-Haltestelle:

Gladenbach Busbahnhof

Einkehrmöglichkeit:

Restaurants in Gladenbach (Info: 06462 201612)



Urlaubsplanung leicht gemacht Folgende Produkte können Sie bei uns bestellen:





Radübersichtskarte Bestellen Sie die kostenfreie Rad-Übersichtskarte mit allen Themenrouten. Höhenprofilen und weiteren Infos.



Wanderkarten-Leporello Lahn-Dill-Bergland-Pfad mit 19 Extratouren ISBN:

978-389920-583-1; Preis: €12.99

Gastgeberverzeichnis Unser Gastgeberverzeichnis weist Ihnen den Weg zu unseren Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen und Camping-sowie Wohnmobilstellplätzen. Am Honigbaum 28 **Eschenburg**









BIEDENKOPF

werkaltstadt thront das Landgrafenschloss mit dem Hintergibt Einblick in die 750-jährige Geschichte der Stadt und der

Das Freizeitzentrum Sackpfeife auf Biedenkopfs Hausberg, der 674 m hohen Sackpfeife, bietet im Sommer mit Sommerrodel-Bungee-Trampolin und Grillplätzen Spaß und Vergnügen für die ganze Familie.

Hainstraße 63, 35216 Biedenkopf













Weitere Informationen:

Naturpark Lahn-Dill-Bergland

Herborner Str. 1 35080 Bad Endbach

Telefon: 02776 801-15 Fax: 02776 801-14

E-Mail: info@lahn-dill-bergland.de Internet: www.lahn-dill-bergland.de

Facebook: If www.facebook.de/lahn.dill.bergland

TIPP: Jetzt die Naturpark-App gratis herunterladen!



intensiverleben